

1675. Der Kurfürst erscheint in der Mark. Derfflinger erstürmt Rathenow den 15. Juni.¹⁾ Fr. Wilh. verfolgt die Schweden durch das Havelland, der Prinz von Hessen-Homburg (der Landgraf mit dem silbernen Bein) bringt sie zum Stehen bei Hakenberg (im Ländchen Bellin) den 18. Juni; der Kurfürst eilt zur Hilfe herbei.²⁾ „Getrost, tapfere Soldaten,“ ruft er in einem entscheidenden Augenblick, „ich, euer Fürst und nunmehriger Kapitän, will mit euch siegen oder ritterlich sterben.“ Die Schweden werden glänzend geschlagen. Von diesem Siege bei Zehrbellin, wo zuerst Brandenburg einen selbständigen Kampf gegen einen mächtigen Großstaat Europas, der als Sieger aus dem dreißigjährigen Kriege hervorgegangen war, glücklich durchführte, schreibt sich Brandenburg-Preußens eigene Großmachtstellung her.
1675. Das Herzogshaus von Liegnitz-Brieg-Bohlau erlischt. Oesterreich zieht das Land ein und entschädigt später den Kurfürsten nur durch den kleinen Schwiebuser Kreis. (S. 1537, 1686 und 1740.)
- 1678—79. Der große Kurfürst erobert das ganze schwedische Pommern mit Stettin, desgl. Rügen.³⁾
1679. Der große Kurfürst verjagt die in Preußen einfallenden Schweden zu Schlitten über das frische und kurische Haff, — eine neue Großthat!⁴⁾ Doch muß er, vom Kaiser und Reich in Stich gelassen, fast alle seine pommerischen Eroberungen im Frieden von St. Germain wieder an die Schweden herausgeben.⁵⁾
1681. Der große Kurfürst gründet eine brandenburgische Flotte⁶⁾ und eine Kolonie in Oberguinea.⁷⁾

¹⁾ Landrat v. Bries bei den Vorbereitungen thätig.

²⁾ Die Gefahr des Kurfürsten; auf seinem Schimmel Zielscheibe der Schweden. Froben. Ugle. (S. Litteratur in der Vorrede.)

³⁾ Schere am Marienthurm zu Stettin dem Derfflinger (dem angebliehen Schneider) zum Spott. (Sage vom Derfflinger an der Fährde zu Zangermünde.)

⁴⁾ Den Vortrab führen die Generale Görzke und Treffenfeld.

⁵⁾ Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. Text der Friedenspredigt: „Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen.“

⁶⁾ Benjamin Raule. Brandenburgische Schiffe kreuzen in der Nordsee und in den mexikanischen Gewässern gegen spanische wegen der im französischen Kriege versprochenen, aber nicht gezahlten Subsidien.

⁷⁾ Fort Friedrichsburg (wurde im J. 1718 für 7200 Dukaten von Fr. Wilhelm I. an Holland verkauft).